

SPORT STADT LEIPZIG

Das Magazin von Ahoi Leipzig und
der Olympiasport Leipzig GmbH



SCHWIMMSPORTLER MAREK ULRICH

Gekommen, um zu bleiben

Trendsport Krav Maga

Selbstverteidigung und
Deeskalation in brenzligen
Situationen trainieren

Geliebter Feind

Die Eishockey-Clubs
EXA Icefighters und Saale
Bulls im Interview-Derby



Leipzig startet neu

Die Sportstadt kommt
nach den Lockerungen
wieder in Bewegung



Mehr Glück. Im Team.

Bei LOTTO 6aus49 und Eurojackpot.



**Im Team spielen.
Gemeinsam gewinnen.**



**In allen Annahmestellen
Infos unter sachsenlotto.de/teamtipp**

Das Glück ist so nah.

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Verantwortungsbewusst spielen. Glücksspiel kann süchtig machen!
Nähere Informationen unter: BZgA 0800 1372700 (kostenlos und anonym) und www.sachsenlotto.de



Liebe Leipziger Sportfreunde,

können Sie sich noch an das Gefühl erinnern, als Sie das erste Mal wieder fast wie gewohnt Sport treiben durften? In den Wochen des Corona-Lockdowns haben wir erleben müssen, was es bedeutet, plötzlich nicht mehr aktiv sein zu dürfen. Wir als Sparkasse Leipzig sind der größte Förderer des Sports in der Region und unterstützen diesen in all seinen Facetten. Daher ist es uns ein besonderes Anliegen, dass die Sportstadt Leipzig wieder erwacht – mit sportlicher Euphorie, aber auch mit der gebotenen Vorsicht. In dieser zweiten Ausgabe von Sportstadt Leipzig beschreiben die Autorinnen und Autoren aus ganz verschiedenen Perspektiven, wie essenziell der Wiederbeginn auf allen Ebenen des Nachwuchs-, Breiten- und Spitzensports für uns ist.

Viel Freude bei der Lektüre und beim Sport wünscht Ihnen

Ihr Dr. Harald Langenfeld,
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Leipzig

Inhalt

Schnappschuss	4
Sport aktuell	6
Termine	10



22
JUDOCLUB LEIPZIG
Auf der Suche nach Alternativen zum Ligabetrieb



12 **SCHLUSS MIT DÄUMCHEN DREHEN**
Die Sportstadt startet wieder durch

**Neustart nach Corona –
Die Sportstadt Leipzig erwacht**

TITELTHEMA
Schwimmersportler im Porträt Seite 18

10 Fragen an ...	20
Die Erste Liga	22
Olympiasport Leipzig	25
Vereinsalbum	26
Trendsport	28
Kolumne und Impressum	30

Wir möchten lesenswerte Texte schreiben. Daher nutzen wir meist allein männliche Personenbezeichnungen:
Bitte Frauen und alle anderen Geschlechtsidentitäten einfach mitdenken.



Ab in den Norden

Auch wenn der Abschluss der Saison 2019/2020 Corona-bedingt nur virtuell stattfinden konnte, machten die Handballer vom SC DHfK das Beste daraus.

Wehmütig wurde die grün-weiße Feierstunde beim Abschied von Franz Semper, der Leipzig nach sieben Jahren in Richtung Flensburg verlässt. Der 22-jährige Rückraumspieler hat die jüngere Handballgeschichte der Stadt maßgeblich mitgeschrieben – unter anderem beim Deutschen Meistertitel in der B-Jugend, beim Aufstieg in die 1. Bundesliga und beim fulminanten Final4 in Hamburg. Als erstes Leipziger Eigengewächs hat er von hier aus auch den Sprung in die A-Nationalmannschaft geschafft. Zeit also für die Sportstadt Leipzig, Semper zum Abschied Danke zu sagen, dass er ihr so lange den Rückraum freigehalten hat. [kaj]

Foto: Christian Modla/Ostpix

Die Sportstadt Leipzig sagt Danke zu Franz Semper – hier mit Geschäftsführer Karsten Günther und dem scheidenden Torwart Jens Vortmann (v. l. n. r.)



Moralische Variablen standen bei den Gruppendiskussionen im Mittelpunkt

„NO2DOPING“: NACHWUCHSSPORTLER STARK MACHEN

Saubere Leistung durch Prävention

Doping begegnet uns meist dann, wenn Spitzensportler bei Wettkämpfen disqualifiziert werden. Die Verwendung von verbotenen leistungssteigernden Substanzen oder Methoden hat dabei sowohl negative Folgen für die Gesundheit der Sportler als auch für die Integrität des Sports an sich.

Da der Wunsch nach einem „sauberen“ Leistungsvergleich groß ist, existieren etliche Präventionsprogramme mit einer Mischung aus Aufklärung, Abschreckung, Wissensvermittlung und Fertigkeitstraining. Die Sportwissenschaftliche Fakultät der Universität Leipzig setzt in der Problemlösung am Kern an und entwickelt ein wertebasiertes Dopingpräventionsprogramm für den Nachwuchsleistungssport. „No2Doping“ stützt sich dabei auf Forschungsergebnisse, nach denen psychosoziale Variablen den größten Einfluss darauf haben, ob Athleten zu Doping greifen oder nicht.

„Wir betrachten vier moralische beziehungsweise ethische Variablen. Das sind die moralische Identität – mit welchen Werten identifiziere ich mich? – und moralisches Krisen-

management, zum Beispiel Rechtfertigungsstrategien, die die Verwendung von Dopingmitteln legitimieren. Außerdem fließen die antizipierte Schuld sowie das ethische Klima innerhalb der Trainingsgruppe ein“, erläutert Kevin Seidel, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung für Sport- und Bewegungspsychologie.

WAS TUN, WENN DIE KONKURRENZ DOPT?

In Zusammenarbeit mit der NADA (Nationale Anti Doping Agentur Deutschland) haben Seidel und sein

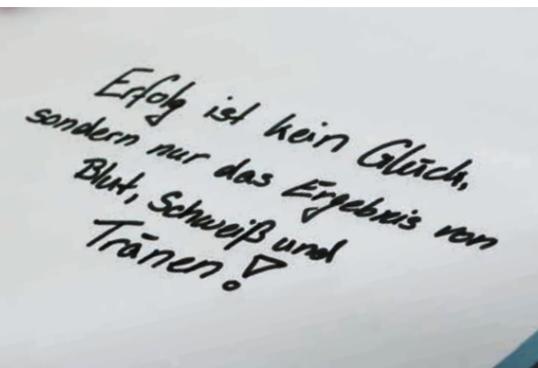
Team eine Intervention für zunächst rund 200 Leipziger Nachwuchsleistungssportler entwickelt. Sie konfrontieren die Schüler zum Beispiel mit konkreten Dilemma-Situationen: Was tun, wenn die Konkurrenz beim entscheidenden Turnier leistungssteigernde Mittel nehmen wird? Entscheidungstraining, Gruppendiskussionen und die Vermittlung der Werte des Sports sind einige Stufen innerhalb der Intervention.

„Wir möchten mit der Pilotstudie nachweisen, dass ‚No2Doping‘ die untersuchten moralischen Variablen positiv stärkt und die Absichten für Doping reduziert. Wenn das gelingt, werden wir die entsprechenden Unterrichtsmaterialien für den Nachwuchsleistungssport – zum Beispiel in Sportschulen – erstellen“, so Kevin Seidel. Gefördert wird das Projekt für drei Jahre durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaft. Projektpartner sind unter anderem der Landessportbund Sachsen, der Leipziger-Kanu-Club e. V., der Olympiastützpunkt Leipzig und das Sportgymnasium Leipzig. [kaj]

Mehr Infos:
www.spowi.uni-leipzig.de/?id=1554

**NO2
DOPING**

No2Doping:
Wertevermittlung
im Kampf gegen
Doping



UNCHAINED! NIKE-TRIKOT DER SAISON 2020/21 Neues RB-Leipzig-Trikot abstauben



2x1
RB-TRIKOT
gewinnen

RB Leipzig entfesselt sein neues Nike-Trikot und ihr könnt zwei der begehrten Exemplare gewinnen! Mit diesem Jersey, das es offiziell seit Ende Juli zu kaufen gibt, gehen die Roten Bullen in die Spielzeit 2020/21.

Highlight des neuen Trikots ist das energische Design an den Seiten des Trikots. Inspiriert von den kraftvollen Farben des Red Bull-Logos verwandeln sich diese in den Seitenelemente in einen Laserschneidedruck und verleihen dem Trikot eine besondere Dynamik. [job]

Gewinnspiel: Ihr wollt einer der Ersten mit dem neuen Trikot (Wert min. 69 €) sein? Sport Stadt Leipzig verlost 2 x 1 Home Jerseys der kommenden Saison. E-Mails bis 14.09.2020 an gewinnspiele@ahoi-leipzig.de mit dem Stichwort „Unchained“ nehmen an der Verlosung teil. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Kleine Sportler ganz groß

Auf Draisaitls Spuren

An Ehrgeiz mangelt es Leon Zyla vom Leipziger Eissport-Club (LEC) wahrlich nicht. Sein großes Vorbild ist NHL-Star Leon Draisaitl. Sein Traum ist es, das Trikot der Nationalmannschaft zu tragen. Und auch der Trick, an dem der 14-Jährige übt, hat es in sich. Für den Datsyuk braucht man eine exzellente Schlägertechnik und die richtige Körpertäuschung, um den Torwart in die falsche Ecke zu schicken.

Mit zwei Jahren stand der Schüler das erste Mal mit seinem älteren Bruder Jonas (16) auf dem Eis. Er gehörte zu den sieben Gründungs-Eishockeykids des LEC. Heute spielt er in der sächsischen U15-Auswahl eine wichtige Rolle und zählt laut Trainer Andreas Felsch im Freistaat zu den Besten seiner Altersklasse. „Eishockey ist einfach der geilste Sport, den es gibt“, sagt Leon. „Wenn man einmal damit angefangen hat, kann man nicht mehr aufhören.“ [thf]

Leipziger Eissport-Club,
www.leipziger-eissport-club.de



Stand schon mit zwei Jahren auf dem Eis: Puckjäger Leon Zyla

WANTED

Turnfest-Volunteers

Mit 50.000 Dauerteilnehmenden und hunderttausenden Besuchern findet vom 12. bis 16. Mai 2021 die weltweit größte Wettkampf- und Breitensportveranstaltung in Leipzig statt: das Internationale Deutsche Turnfest. Die Ausrichtung einer solchen Großveranstaltung ist nur mit der Hilfe von zahlreichen Freiwilligen denkbar. Daher werden rund 5.000 Volunteers in verschiedenen Bereichen gesucht. Ob hautnah am Wettkampfgeschehen, in einem der Gemeinschaftsquartiere oder hinter den Kulissen der Shows und Vorführungen – die freiwilligen Turnfesthelden tragen zu einem reibungslosen Ablauf bei und machen das traditionsreiche Event zu einem unvergesslichen Ereignis. Leipzig ist zum 13. Mal der Gastgeber. [kaj]

Infos: www.turnfest.de/volunteers



ALL IN SPORTS

DEIN SPORTGESCHÄFT
SEIT 30.05. MIT EINEM STORE IN LEIPZIG

WWW.ALLINSPORTS.DE



Beim Saisonhöhepunkt dabei? Felix Glücklederer und Jannik Köhlborn (v. l. n. r.)

SSL fragt nach

Die Rumpelkammer muss weg

In der Ecke liegen Gymnastikbälle, an der Wand lehnt eine Tischtennisplatte, eine Wäscheleine zieht sich von Balken zu Balken. Geht es nach Sebastian Seyffert, Vorstandsmitglied des JFV Neuseenland (Zusammenschluss von SV Eintracht Leipzig-Süd und Kickers 94 Markkleeberg), wird aus der Rumpelkammer im Dachgeschoss des Vereinsgebäudes ein Aufenthaltsraum. Zum Tischtennisspielen, zum Hausaufgabenmachen und



Sebastian Seyffert steht in der „Rumpelkammer“ des Vereinsheims

für Trainerfortbildungen. Elektrik, Fußböden und Wände müssen saniert werden. Kostenpunkt: mindestens 10.000 Euro. Seyffert würde sich über Sachspenden in Form von Arbeitsleistungen freuen. „Vielleicht findet sich eine Elektrofirma“, hofft der 35-Jährige. [thf].

SV Eintracht Leipzig-Süd, www.eintrachtleipzigsued.de

BEACHVOLLEYBALL

Trouble um Saisonhöhepunkt

Lange sah es so aus, als würde die Saison für Jannik Köhlborn und Felix Glücklederer komplett im Sande verlaufen. Nun können die beiden Leipziger Beachvolleyballer ihrer Profession doch noch nachgehen – und das überraschend intensiv. Weil der Deutsche Volleyball-Verband (DVV) zunächst keine Serie unter Corona-Bedingungen auf die Beine stellte, hob Spieler Alex Walkenhorst kurzerhand eine Beach-Bundesliga aus der Taufe. Mit insgesamt 28 Spielen in zweimal sieben Tagen für jedes Duo. Daraufhin reagierte der Verband und veranstaltete doch noch sechs Qualifikationsturniere für die Deutsche Meisterschaft im Beach-Mekka Timmendorfer Strand (3. bis 6. September).

Doch es regt sich wegen mangelnder Kommunikation und Finanzen Widerstand der Athleten gegen den Verband. Ein Boykott einiger Sportler steht im Raum. Glücklederer und Köhlborn von den Strandathleten wägen aktuell noch ab, ob sie überhaupt beim Saisonhöhepunkt dabei sein wollen. [ukr]

Deutscher Volleyball-Verband (DVV): www.volleyball-verband.de

EHRENAMT

Zeit, Danke zu sagen

In dieser Ausgabe an die Schwimmtrainerin Michaela Siebert vom SSV Leutzsch:

Die Kindergärtnerin steht seit 1993 zwölf Stunden pro Woche am Beckenrand der Leutzscher Schwimmhalle in der Hans-Driesch-Straße. Mindestens noch einmal so viel Zeit kostet die Organisation von Wettkämpfen, Trainingslagern und Wettkampffahrten. Ihr ehrenamtlicher Aufwand für die Betreuung von etwa 80 Kindern pro Saison entspricht der einer halben Stelle.



Schwimmtrainerin mit Leidenschaft: Michaela Siebert

Was ist Ihr Job?

Ich filtere aus den Gruppen der 1. bis 4. Klasse die Kinder heraus, die sich zum Schwimmen eignen und trainiere die Vorleistungsgruppen, aus denen die Talentierten dann auf die Sportschule kommen. Wir haben beim SSV Leutzsch aber vom Schwimmen lernen bis zum Seniorensport für jedes Alter und jede Leistungsklasse Angebote.

Woher rührt Ihre Leidenschaft?

Als Kind hat man mich selbst mal entdeckt und gesagt: Du kannst es zu Olympia schaffen. Ich habe immer für ein Ziel gekämpft. Zu Olympia habe ich es nicht geschafft, mit 1,50 Metern war ich dafür zu klein. Aber jetzt versuche ich, den Kindern beizubringen, dass es toll ist, für etwas zu kämpfen. Eine Schwimmerin aus Leutzsch, Lisa Graf, hat es zu Olympia geschafft. Aber auch alle anderen lernen bei uns fürs Leben.

Was motiviert Sie?

Inzwischen bringen Eltern, die bereits bei mir geschwommen sind, ihre Kinder zum Training. Da kommt ganz viel zurück.

Wie vereinbaren Sie das mit Ihrem Job?

Ich habe mir das Leben so zurechtgebogen, dass das passt. Ich wohne in Leutzsch, arbeite dort im Kindergarten. Eine Viertelstunde nach Dienstschluss stehe ich in der Schwimmhalle. Ich habe eine supertolle Chefin und Kollegen, die das mittragen. [ukr]

Fotos: Florian Treiber, Thomas Fritz, SSV Leutzsch, Time for Sports, Alexander Herold



PERSONAL TRAINERIN
KATJA TIMMLER

Körper, Seele und Natur

„Ich hoffe, dass ich andere inspirieren und für meine Leidenschaft begeistern kann“, sagt Katja Timmler, Personal Trainerin in Leipzig. Auf ihrem Instagram-Profil macht die durchtrainierte 34-jährige junge Mutter mit Fotos und kurzen Clips Lust auf Läufe in der Morgensonne und Work-outs am Cospudener See. Während der Corona-Zeit waren ihre kurzen Videosequenzen mit einfachen Übungen für jedermann besonders gefragt. Innerhalb von vier Jahren hat sie bei Instagram über 15.000 Follower überzeugt. „Es geht mir darum, eine Community in Leipzig und Umgebung aufzubauen“, sagt sie. Angesprochen dürfen sich nicht nur Fitness-Gurus fühlen, sondern auch Reha-Sportler, Menschen mit ein paar Pfunden zu viel und Schwangere. [ukr]

[instagram.com/kathee_nalu](https://www.instagram.com/kathee_nalu)



FRIEDEMANN TREPTE Vom Radsportler zum Zeitmessprofi

Drei Monitore, zwei Laptops, eine riesige Digitaluhr, schier unendlich viele Kabel und mittendrin: Friedemann Treppe, der konzentriert und gebannt auf die Technik schaut. Friedemann ist eigentlich Profiradtrainer und ein außerordentlich engagierter Athlet. Mittlerweile tauscht er aber auch sehr gerne die Seiten und stellt sich neben die Startlinie, um anderen Sportbegeisterten ein sportives Highlight zu ermöglichen und die Zeiten perfekt zu messen. Seit rund eineinhalb

Jahren ist er als Projektmanager einer der Köpfe der jungen Leipziger Agentur Time for Sports, hinter der sich ein Team von zehn kreativen und sportaffinen Querdenkern und Umsetzern verbirgt.

Was zunächst als Flause begann, bedeutet inzwischen die professionelle Betreuung von elf Events, bei denen vom schlammigen Hindernislauf bis zum Triathlon alles dabei ist. Die aufstrebende Agentur veranstaltet aber nicht nur eigene Events, sondern entwickelt Ideen und Konzepte auch für namenhafte Firmen und setzt diese je nach Wunsch des Kunden auch um. Sie hilft bei der Konzeption, beim Teilnehmer- und Helfermanagement, unterstützt mit ihrem Know-how aber auch bei der Suche nach der perfekten Strecken-



führung oder den passenden Kooperationspartnern. Neue Service-Ideen sind auch schon in der Pipeline. Also: Stay updated. Es lohnt sich!

Alle Infos: www.time-for-sports.de



Sollen auch diesmal wieder turnen: Kinder beim Internationalen Deutschen Turnfest



Andrea Herzog: Amtierende Weltmeisterin im Kanadier-Einer

KANUPARK MARKKLEEBERG

Deutschland-Cup statt Weltcup

Der im September geplante Weltcup im Kanu-Slalom im Kanupark Markkleeberg muss wegen der Corona-Pandemie ausfallen. Sportler und Fans sollen trotzdem nicht auf hochklassigen Kanu-Slalom verzichten. „Wir planen einen Wettkampf am ersten Septemberwochenende“, sagt Christoph Kirsten, Chef des lokalen Organisationskomitees. Die Veranstaltung soll als „Deutschland-Cup/EM-Qualifikation im Kanu-Slalom“ stattfinden. Die Realisierung der Planungen steht unter dem Vorbehalt etwaiger Einschränkungen durch Corona.

Kanupark Markkleeberg,
Wildwasserkehre 1 Markkleeberg,
www.kanupark-markkleeberg.com

IM MAI 2021

Internationales Deutsches Turnfest soll stattfinden

Die Anmeldung für das Internationale Deutsche Turnfest hat begonnen. Innerhalb kurzer Zeit haben bis Ende Juni bereits über 2.000 Turnbegeisterte zugesagt. Insgesamt erwarten die Organisatoren über 50.000 Teilnehmer zu der weltgrößten Veranstaltung dieser Art. „Wir gehen aktuell davon aus, dass das Turnfest wie geplant vom 12. bis 16. Mai 2021 stattfinden kann“, sagt Chefplanerin Kati

Brenner. Mit welchen Einschränkungen, wird abzuwarten sein. Aktuell werden Kinder aus Vereinen und Einrichtungen gesucht, die bei der großen Eröffnungsgala mitmachen wollen. Schwerpunkte sind Diversität und Inklusion. Gemeinsam mit dem Ex-Turner und Schauspieler Samuel Koch sollte auch der jüngst verabschiedete langjährige Intendant des Theaters der Jungen Welt, Jürgen Zielinski, die Bühnenshow mitkreieren. Doch die künstlerischen Vorstellungen ließen sich nicht vereinbaren, sodass sich Zielinski aus dem Projekt zurückgezogen hat. [ukr]

Alle Infos zum Internationalen Deutschen Turnfest: www.turnfest.de

TIPPS DER REDAKTION

Die Sportevents von August bis Oktober

Staunen über die Roten Bullen in der Champions League, Hauptgewinne beim Pferderennen oder ein virtuelles Nachtreffen mit den Kids: Die wichtigsten Termine der nächsten Wochen im Überblick [job]

13.08. TV-TIPP

Champions League
Viertelfinale: RB Leipzig gg. Atlético Madrid
21 Uhr auf DAZN und Sky

28.08.

17. Kindernachtreffen
www.kindernachtreffen.de



30.08.

15. Swim & Run
Kulkwitzer See,
www.leipziger-triathlon.de

03. – 07.09.

6. European Rugby Veteran Festival
Alfred-Kunze-Sportpark,
evra.designeris.de

18.09.

ALL IN SPORTS
Sportparty bei All in Sports mit Kursen vom Aktiv Forum Leipzig, Lagerhofstraße 4,
www.allinsports.de

08.09. – 29.09.

12. Mitgas Schüler-Rafting
Kanupark Markkleeberg,
www.kanupark-markkleeberg.com

03. – 04.10.

CrossDeLuxe
Markkleeberger See
www.crossdeluxe.de
Leipzig Open 2020
Faustball – Sportschule „Egidius Braun“ Leipzig
www.scdhfk-faustball.de

10.10.

Saisonfinale Scheibenholz
Galopprennbahn Scheibenholz,
www.scheibenholz.com

17.10.

Bike & Run
Markkleeberger See
www.bikexrun.de

23. – 25.10.

Internationale Deutsche Meisterschaft der Contender.
Cosspudener See, Pier 1,
idmcontender2020.cycm.de

25.10.

wXw We love Wrestling
Hellraiser Leipzig,
www.wxw-wrestling.com

Welche Termine sollen in unseren Kalender? Infos an: termine@ahoi-leipzig.de

Fotos: Franz Anton, DTB/Dr. Qingwei Chen, SC DHfK Leipzig

Leipziger Herzensanliegen. Mit unserer Unterstützung.



Leipzig ist jede Unterstützung wert. Deshalb fördern wir Sport, Kultur und Bildung sowie Umwelt- und Sozialprojekte in unserer Stadt. Aus Liebe zu Leipzig.

Wir für hier: Ihre Leipziger Stadtwerke, Verkehrsbetriebe, Wasserwerke und Sportbäder.

L.de/engagement

L Leipziger

Die Sportstadt Leipzig erwacht

Schluss mit Däumchendreher. Mit den neuen Lockerungen füllen sich in Leipzig auch wieder die Sportplätze. Nach den Corona-Beschränkungen ist die neue sportliche Freiheit ein Segen für Körper und Geist. Doch Vorsicht ist weiterhin geboten.

Etwa 300 Teilnehmer sind gekommen, um beim ersten organisierten Lauf nach dem Lockdown dabei zu sein. Zwar muss der „Comeback-Run“ am Markkleeberger See unter strengen Auflagen stattfinden: Zuschauer sind untersagt, alle Bereiche mit Mannheimer Gittern getrennt und die Läufer dürfen nur in Zweiergruppen aller 30 Sekunden starten. Sterile Atmosphäre statt Volksfeststimmung. Doch die Teilnehmer feiern am letzten Juni-Wochenende über fünf und neun Kilometer Distanz die zurückgewonnene Freiheit, in Gemeinschaft unter Wettkampfbedingungen mit Zeitmessung und auf abgesperrter Strecke laufen zu dürfen.

DIE LÄUFER WAREN DIE ERSTEN

„Es war uns wichtig, etwas zu tun. Wir wollten zeigen: Ihr könnt wieder laufen, habt Spaß, bleibt dabei und kommt wieder“, sagt Organisatorin Susann Zehl von der Agentur Time for Sports. Normalerweise betreuen Zehl und Co. Veranstaltungen mit bis zu 7.000 Teilnehmern. Doch dieser kleine See-Lauf vor der Kulisse der Tagebaubagger machte nicht nur den Läufern Mut, sondern auch dem Veranstalter Hoffnung, in diesem Jahr noch fünf bis sechs Events durchführen zu können – falls es keine zweite Virus-Welle gibt, die schlimmstenfalls zu einem erneuten Sportverbot führen könnte. So wie

von Mitte März bis Anfang Mai, als der Sportbetrieb in der Stadt völlig zum Erliegen kam. Nun erwacht die Sportstadt Leipzig aus dem Corona-Schlaf – mit viel Begeisterung, aber auch mit der gebotenen Vorsicht.

Die Ersten, die während des Kontaktverbots in Parks und Wäldern, an den Seen und Kanälen ihrem Sport nachgehen konnten, waren die Läufer. Mangels Alternativen

erlebte das Joggen sogar einen Boom. Jörg Matthe vom Leipziger Laufladen sagt: „Laufen hat einen Run erlebt.“ In sein Lauffachgeschäft strömte eine neue Zielgruppe, die sich neue Schuhe und Ausrüstung zulegte, „um nach dem Homeoffice beim Laufen den Kopf freizubekommen und mal ohne Handy, Kinder und Lebenspartner ein paar Minuten nur für sich und ihren Körper da zu

SC DHfK LEIPZIG

Wissenschaftliche Initiative für mehr Fans in der Halle



Sitzung der AG Medizin der DHfK mit Karsten Günther (vierter von links)

Anfang Oktober soll die Handball-Bundesliga wieder starten. Nun versucht DHfK-Manager Karsten Günther alles, damit zum Auftakt auch wieder Fans in die Halle kommen dürfen. „Wir wollen mit einem sächsischen Vorschlag aufwarten“, sagt der Geschäftsführer. Dafür hat er eine AG Medizin gebildet und kooperiert mit Wissen-

schaftlern und Behörden. Aktuell gebe es nur allgemeine Zahlen, dass maximal 1.000 Zuschauer Veranstaltungen besuchen dürfen. „Gleichzeitig dürfen in Flugzeugen 500 Passagiere dicht an dicht sitzen. Dem wollen wir auf den Grund gehen und wissenschaftlich fundiert Daten erheben“, sagt Günther.

Diese Initiative könnte wegweisend für die gesamte Liga und andere Hallensportarten sein. Günther hatte bereits den Zusammenschluss aller sächsischen Profisportclubs initiiert. „Teamsport Sachsen“ erwirkte, dass die Sächsische Aufbaubank insgesamt zehn Millionen Euro an Darlehen bereitstellte. In Leipzig kommt das Lok, Chemie, den Icefighters, dem DHfK und dem HCL zugute, die zehn Prozent des Vorjahresumsatzes an Krediten beantragen können. [ukr]

Fotos: DHfK Leipzig, Time for Sports/Sportfreunde Neuseenland



300 Teilnehmer feiern beim Comeback-Run den ersten organisierten Lauf nach der Corona-Pause



”

Wir sollten uns bewusst sein, dass die Bedrohung durch Corona noch längst nicht vorbei ist.“

Soziologin und DOSB-Vizepräsidentin Dr. Petra Tzschoppe

sein“, beobachtete Matthé. Im Lauf- laden mussten sie Termine vergeben, um den Kundenansturm zu organisieren. Auch vor vielen Radgeschäften bildeten sich lange Schlangen. Die Hälfte der neuen Klientel, schätzt Matthé, hat in dieser Zeit nachhaltigen Spaß am Laufen gefunden.

Im Zuge der Lockerungen durften in der ersten Maiwoche zunächst Tennisspieler und Beachvolleyballer unter Auflagen wieder auf die Anlagen. In den Wochen danach wurden peu à peu die Fußballplätze und andere Outdoor-Anlagen sowie schließlich auch die Hallen wieder geöffnet. Jede Sportstätte mit einem zugeschnittenen Hygienekonzept, das das Gesundheitsamt abnahm.

„Es ist dringend notwendig, dass die Sportvereine wieder loslegen können“, sagt die Leipziger Sportsoziologin Dr. Petra Tzschoppe von der hiesigen Universität: „Die Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen haben hohe psychische und soziale Belastungen mit sich gebracht, zu

Vereinsamung und Bewegungsmangel geführt.“ Gerade Vereinssport sei für „körperliches, physisches und soziales Wohlbefinden“ äußerst wertvoll.

Die Dozentin hat den Prozess der Öffnung als Vizepräsidentin des DOSB, dem Dachverband aller großen Sportverbände hierzulande, eng mitgestaltet. Tzschoppe entwickelte zehn Leitlinien mit, die den Ländern als Grundlage dienen. „Es war uns im DOSB als Signal wichtig, dass am Tag der Verkündung des Restarts der Fußball-Bundesliga ebenso erste Lockerungen für den Wiedereinstieg in den Breitensport angekündigt wurden“, betont Tzschoppe.

HILFEN FÜR DEN BREITENSORT

So durften Mitte Mai nicht nur die Profis, sondern zum Beispiel auch die E-Jugend-Fußballer vom LSC 1901 im Westen der Stadt wieder beginnen – zunächst mit strengen Abstandsregeln. „Die Kinder waren wochenlang



”

Laufen hat einen Run erlebt.“

Jörg Matthé (links im Foto) vom Leipziger Laufladen. Er und sein Partner Uwe Förster stoßen trotz Corona-Schließzeit auf 17 Jahre Leipziger Laufladen an

wie eingesperrt, ihnen hat es echt gutgetan, sich wieder zu treffen und zu bewegen – auch wenn das mit Fußballtraining nur begrenzt zu tun hatte“, sagt Trainer Christian Sarosi. Richtlinien wie die Desinfektion vor und nach dem Training setzten die Zehn- und Elfjährigen erstaunlich diszipliniert um. „Viele hatten große Angst davor, dass das Training noch einmal komplett eingestellt werden muss“, sagt der Allgemeinmediziner. Spielerisch-taktisch sei die wochenlange Pause zu kompensieren gewesen, konditionell hat er deutliche Schwächen bei seinen Jungs festgestellt, an denen es nun vor einem möglichen Start der Liga-Alltags im September zu arbeiten gilt.

Bis auf 30 Sporthallen, die wegen des Schulsportbetriebs und für die Hygienekontrollen fehlender Hallen-

Seit 6. Juni wieder im Publikumsbetrieb: der Kanupark Markkleeberg

SPORTPSYCHOLOGIN KATJA KRAMARCZYK IM INTERVIEW

„Sportler sind kreativ mit der Krise umgegangen“

Katja Kramarczyk hat während ihrer 18-jährigen Leistungssportkarriere im Handball an nationalen und internationalen Wettkämpfen teilgenommen. Mittlerweile hat die Leipzigerin die Seite gewechselt: Sie gibt als Masterstudentin der Angewandten Sportpsychologie ihre Erfahrungen in der sportpsychologischen Betreuung und im Coaching weiter. [kaj]



Katja Kramarczyk ist auch leitende Verbandspsychologin des Deutschen Handballbundes

Frau Kramarczyk, die Corona-bedingte „Auszeit“ war auch für Spitzensportler eine Herausforderung. Welche Reaktionen haben Sie erlebt?

Kramarczyk: Niemand war auf einen Lockdown vorbereitet und so stellte sich nach dem anfänglichen Schock die Frage: Wie geht es weiter? Diese Situation führte zunächst bei vielen zu Frust und Orientierungslosigkeit. Der darauf folgende Umgang mit der Krise ist sehr individuell zu betrachten. Sportler, die zum Beispiel in der Vorbereitung auf die Olympischen Sommerspiele standen, traf die

Fotos: DOSB, Kanupark Markkleeberg, Anita Waszilewski, Leipziger Laufladen

Verschiebung auf 2021 brutal. Die jahrelange Trainings- und Wettkampfplanung sowie die hineingesteckte Energie und Disziplin landeten gefühlt im Müll. Es mussten neue Pläne erstellt werden. Für einige Sportler ist das weniger problematisch – bei anderen ist die finanzielle Existenz bedroht oder das Karriereende war bereits geplant. Wiederum andere Sportler erhielten zum ersten Mal nach Jahren die Chance auf Entschleunigung und konnten sich erholen.

Nun läuft der Sport wieder an. Ist die Motivation sofort wieder bei 100 Prozent?

Kramarczyk: Motivation ist eine entscheidende Größe für das Verhalten und somit für die Leistung. Zugleich ist Motivation ein aktueller Zustand, der einen Anreiz benötigt. Dieser sollte nicht auf Knopfdruck erwartet werden. Die Motivation hängt auch von den eigenen Zielen und den wahrgenommenen Ressourcen ab. Wenn diese entfallen, benötigen wir neue Ziele beziehungsweise Handlungspläne. Mir ist aufgefallen, dass viele Sportler nach dem ersten Schock kreativ mit den Bedingungen umgegangen sind und sich eigene Wettkämpfe kreiert haben: So gab es in vielen Teams Challenges Trainer vs. Sportler, zum Beispiel bei der DHfK-Handball-Jugend. Oder nehmen wir Jan Frodeno, der einen Ironman zu Hause absolviert hat.

Apropos Ziele: Wenn diese aufgrund ausfallender Wettkämpfe oder eines eingestellten Ligabetriebs wegbrechen – wie kann der Sportler das kompensieren?

Kramarczyk: Man muss zwischen verschiedenen Zielarten unterscheiden: Es gibt Ergebnisse (Tabellenplatz x), Leistungsziele (die Bestzeit steigern) und Prozess- bzw. Handlungsziele

(wie verbessere ich meinen Wurf?). Der professionelle Sport zeichnet sich durch Wettkämpfe aus und dadurch, zu diesem Zeitpunkt x seine Leistung abzurufen. Finden keine Wettkämpfe statt, sollte der Fokus auf Leistungszielen liegen, da diese den Fortschritt erkennbar machen und meist selbst kontrollierbar sind. Beispielsweise kann sich der Sportler die Frage stellen, an welchem Faktor seiner Leistungsfähigkeit er noch arbeiten muss und möchte.

Mehr Infos: www.die-sportpsychologen.de

warte noch nicht für Vereinssport genutzt werden durften, waren Anfang Juli wieder alle städtischen Anlagen geöffnet. Ein Großteil der knapp 100.000 Leipziger Vereinssportler konnte wieder aktiv sein. „Aus meiner Sicht ist der klassische Breitensport in Leipzig wirtschaftlich ganz gut durch die Krise gekommen“, schätzt Sportbürgermeister Heiko Rosenthal ein. Ausnahme seien Vereine, die ein Gewerbe wie Physiotherapie integriert haben. Die Stadt



Beim letzten Rennen „vor Corona“ in Belgien gewann Lorena Wiebes (li.). Romy Kasper sicherte sich das Sprinttrikot

ROMY KASPER

Zwischen Studium und Sattel

Re-Start nach der Pause? Da kann Romy Kasper nur lächeln: „Welche Pause?“ Die Profi-Radrennfahrerin hat in den letzten Monaten unter anderem die Corona-bedingt virtuelle Rad-Bundesliga gewonnen und fleißig an ihrer Masterarbeit in Sportpsychologie gearbeitet. Das Thema: die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Spitzensportler. „Natürlich fallen die Folgen individuell sehr unterschiedlich aus. Dennoch rechne ich damit, dass gewisse Faktoren günstiger waren als andere. Individualsportler und ältere Athleten konnten mit der Situation unter Umständen besser umgehen als Mannschaftsportler und junge Athleten. Eine entscheidende Größe war auch die Sportart, denn im Vergleich zu Kontaktsportarten hatten wir Radsportler z. B. kaum mit Einschränkungen zu kämpfen. Außerdem untersuche ich Persönlichkeitsmerkmale, die den Umgang mit der Krise positiv oder negativ beeinflusst haben“, erklärt die 32-Jährige.

Ihre Umfrage hat Romy Kasper breit im Spitzensport gestreut, sodass sie bis Ende Juli auf über 200 beantwortete Fragebögen hofft, die sie dann bis Ende November auswerten wird. In der Zwischenzeit tauscht die gebürtige Niederlausitzerin den Schreibtischstuhl mit dem Radsattel: Zwischen 1. August und 31. Oktober startet sie in ihrem Team Equipe Parkhotel Valkenburg bei der Worldtour. [kaj]

bis Jahresende nur 36 gleichzeitig auf die Anlage zu lassen. Bei Besuchern und Betreibern sei gleichermaßen „große Erleichterung“ zu spüren gewesen, sagt Leiter Christoph Kirsten, dass wieder Rafting möglich ist.

Die Sportstadt Leipzig hat sich arrangiert mit den neuen Bedingungen. Und falls Bestimmungen missachtet werden, drohen Sanktionen. In Einzelfällen hatte die Stadt ein-

greifen müssen. Auf der Radrennbahn etwa musste der Trainingsbetrieb kurzzeitig untersagt werden. „Dieser Zustand wird auch weiterhin überprüft“, kündigt Rosenthal an. Denn, so betont DOSB-Funktionärin Petra Tzschoppe: „Alle Lockerungen bergen natürlich auch ein Risiko: Wir sollten uns bewusst sein, dass die Bedrohung durch Corona noch längst nicht vorbei ist.“ [ukr]



Der klassische Breitensport in Leipzig ist wirtschaftlich ganz gut durch die Krise gekommen.“

Sportbürgermeister Heiko Rosenthal

half finanziell mit, indem sie Vereinen Hallenmiete erließ, Pachtkostenzuschüsse und Förderungen trotz ruhenden Sportbetriebs weiterzahlte. Finanzielle Hilfe erhalten bedürftige Leipziger Clubs vom Landessportbund, der die von der sächsischen Landesregierung bereitgestellten zehn Millionen Euro für den Breitensport im Freistaat verteilt. Laut Stadtsportbund beantragten bis Anfang Juli 49 Leipziger Vereine eine Gesamtsumme von 369.500 Euro zur Soforthilfe.

DAS RISIKO BLEIBT

Auch im Kanupark Markkleeberg ist der Betrieb für Publikum am 6. Juni wieder angelaufen. Die Pumpen arbeiten wieder, um das tosende Wasser durch die Anlage strömen zu lassen. Statt über 60 Besucher wie üblich haben sich die Betreiber entschieden,



Übernachtung ab EUR 52 pro Person inklusive reichhaltigem Vital-Frühstücksbuffet

Gastronomie: **Sonnenterrasse** und **Panorama Lounge**, À-la-carte Restaurant **Erzgebirgsstube** mit traditioneller und moderner Küche

Aktiv in der Region: **300 km Wanderwege**, Talstation der **Fichtelberg-Schwebebahn** in 200 m.

Im Hotel: **Fahrradvermietung** und **Massageangebote**

Auszeit auch mal ohne Kinder

im 4-Sterne Erwachsenenhotel im Erzgebirge

Ruhesuchende, Wellness- und Aktivurlauber können sich auf erholsame Tage inmitten der atemberaubenden Naturschönheiten des Erzgebirges am Fuße des 1.215 m hohen Fichtelbergs freuen.

Für Sie inklusive

- ✓ Annehmlichkeiten auf dem Zimmer: Bademantel und -slipper, 1 Flasche Mineralwasser, Kaffee- und Teestation
- ✓ Vital-Frühstücksbuffet mit Waffel- und Eierstation, täglich bis 11.00 Uhr, am Wochenende bis 11.30 Uhr
- ✓ AHORNWell AHORNWell: finnische Sauna, 2 Außensaunen, Biosauna, Dampfbad, Ruhebereich mit Kamin
- ✓ Abendentertainment, z. B. Live-Musik in der Piano Bar, Tastings und Kino



Gute Gründe

für Ihren Urlaub bei uns

- ✓ vor der Haustür mitten in der Natur
- ✓ einfach & flexibel mit dem Auto anreisen
- ✓ variable Buchungsrichtlinien und kostenfreie Stornierungen je nach Rate
- ✓ Reiserücktrittsversicherung der ERGO



Kontakt & Buchung

AHORN Hotel Oberwiesenthal Betriebs GmbH
Vierenstraße 18
09484 Kurort Oberwiesenthal

T: 037348 14380
www.erwachsenenhotel-erzgebirge.de

SCHWIMMSPORTLER
MAREK ULRICH

GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN

Es ist der Rücktritt vom Rücktritt, das Comeback eines der größten deutschen Talente im Rückenschwimmen: Marek Ulrich ist wieder in seinem Element.

Groß war das Unverständnis, als er sich Anfang 2018 als hoch gehandelte Schwimmhoffnung und Deutscher Meister (2017) über 50 und 100 Meter Rücken sowie Bronzemedailengewinner über 200 Meter aus dem Leistungssport verabschiedete. Mindestens genauso groß die Überraschung, als er im Februar 2020 nach zwei Jahren Auszeit und nur vier Monaten Training wieder auf den Wettkampfblock stieg. Über die 50 Meter war er schneller als das komplette Feld der Ersten Liga. Mit seinem neuen Verein, der Schwimm-Startgemeinschaft Leipzig



e. V. (SSG), schaffte er im Wettkampf den Sprung in die Erste Bundesliga.

Ein „Einstand nach Maß“ – dennoch zweifelt Marek Ulrich nicht an seinen vorangegangenen Entscheidungen. „Alles passiert zu seiner Zeit und damals war das Karriereende richtig. Bei meinem Verein in Halle brachen nach und nach alle Säulen weg: Mein Trainer Frank Embacher verlor die Position als Bundesstützpunkttrainer, der von uns gewünschte Co-Trainer Marian Bobe durfte

nicht nachrücken und die Trainingsgruppe löste sich auf“, blickt der 23-Jährige zurück. „Dazu kam, dass ich Motivationsprobleme hatte. Seit der Sportschule habe ich alles dem Schwimmen untergeordnet. Wenn du dich für Leistungssport entscheidest, dann führst du kein normales Leben. Es ist zu erfolgreichen Zeiten berauschend – aber damals war der Wunsch, auszubrechen und ein Leben ohne Training, Wettkämpfe und die Regeln des Leistungssports zu versuchen, größer.“

ZWISCHEN LEBEWOHL UND COMEBACK

Der gebürtige Dessauer beginnt eine Ausbildung zum Justizvollzugsbeamten in Hamm/Westfalen. Der harte „Cut“ hilft ihm, die Vergan-

genheit zu reflektieren und Dinge im Leben zu ordnen. „Der Job hat mir Spaß gemacht und nach der anfänglichen Aufregung kam Ruhe in mein Leben. Ich hatte die nötige Distanz und zugleich war ich durch meinen Kontakt zu Frank Embacher und zu meinem Freund David Thomasberger nah dran. Ich habe mir Meisterschaften im Fernsehen angeschaut und die Aufregung beim Gang zum Startblock gespürt. Das war ich früher! Ich bekam Nachrichten, dass die Spitze nach wie vor langsamer ist als ich. Womöglich habe ich wirklich ein besonderes Talent und bin richtig gut? Ich habe wieder gespürt, dass das Schwimmen meine Leidenschaft ist. Die Geschichte war nicht zu Ende geschrieben.“

Marek Ulrich hört auf sein Herz und fragt den Sächsischen Landes-trainer und „Weltmeister-Macher“ Frank Embacher: Was wäre, wenn ich wieder Lust hätte? Es folgt ein schnelles Gespräch, aus der Idee wird ein

Plan. Der angehende Justizvollzugs-beamte bricht seine Beamtenlaufbahn ab und wagt die Rolle rückwärts in den Leistungssport.

OLYMPIA IM BLICK

Die ersten Einheiten im Herbst 2019 in Leipzig sind schwer, da der dreifache Deutsche Meister 15 Kilo Muskelmasse zugelegt und in Sachen Ausdauer Nachholbedarf hat. In der zweiten Woche wird er krank und passt nach diesem „Warnschuss“ seines Körpers das Trainingsprogramm an: Er bekommt mehr Erholungszeit und tritt im Höhentrainingslager kürzer. Peu à peu arbeitet sich das Rücken-Ass an seine alte Form heran und weiß spätestens seit dem Wettkampf im Februar: Ich bin wieder auf Kurs.

Jäh unterbrochen wird sein Weg in die nationale Spitze durch die

kurz danach auferlegte Corona-Pause. „Für viele Spitzensportler war das hart und da fühle ich sehr mit. Aber ich hatte ja noch keinen eng getakteten Plan oder Olympia 2020 im Blick. Dennoch ist es für einen Athleten fatal, wenn die Ziele und Leistungsvergleiche fehlen. Der nächste Wettkampf könnte die Deutsche Meisterschaft im Oktober sein“, schaut Marek Ulrich voraus. „Für Olympia habe ich durch die Verschiebung ein Jahr mehr Zeit. Das erhöht meine Chancen. Ich bin jetzt wieder drin in der Geschichte und wenn es im nächsten Jahr nicht klappt, dann 2024.“ So spricht keiner, der ein kurzes Intermezzo plant. Marek Ulrich ist gekommen, um zu bleiben. [kaj]

Mehr Infos:

facebook.com/UlrichOffiziell
instagram.com/marek_ulrich

DIE JUNGEN WILDEN

5 Fragen an Antonia Schirmer



Antonia Schirmer gehört mit ihren 16 Jahren zum erfolgreichen Nachwuchs der Schwimm-Startgemeinschaft Leipzig. Sie ist Deutsche Mannschaftsvizemeisterin mit der SSG-B-Jugend und wurde für 2020 in den Nachwuchsbundeskader berufen.

Schwimmen ist meine Sportart, weil ...

Antonia Schirmer: ... ich es mag, an meine Grenzen zu gehen und es mir Spaß macht. Ich habe schon seit der Grundschule großes Interesse an dem Sport.

Was war bisher der Höhepunkt in deiner Karriere?

Antonia Schirmer: Das war 2019 der Vizemeistertitel über die 200 Meter Rücken bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften.

Wie fühlt es sich an zu gewinnen?

Antonia Schirmer: Es ist ein beflügelndes Gefühl. Man ist auch erleichtert zu spüren, dass man die ganze Mühe und das harte Training nicht umsonst gemacht hat.

Welche drei Eigenschaften muss man als Sportler mitbringen?

Antonia Schirmer: Ehrgeiz und Zielstrebigkeit sind wichtig, damit man auch weiß, warum man das Ganze macht. Durchhaltevermögen gehört auch dazu, damit man in schweren Zeiten nicht gleich aufgibt.

Magst du deinen Badeanzug?

Antonia Schirmer: Ja, ich stehe sehr auf meinen Wettkampfschwimmanzug. Ich fühle mich im Wettkampf einfach gut mit ihm. Außerdem bin ich mehr in meiner „Wettkampf-Mood“, wenn ich ihn trage.

Schwimm-Startgemeinschaft Leipzig
www.ssg-leipzig.de



EXA ICEFIGHTERS LEIPZIG



Florian Eichelkraut (36) stürmt seit 2012 für die Icefighters

SAALE BULLS



Kai Schmitz stand für die Saale Bulls als Kapitän auf dem Eis



1 REGION · 2 VEREINE · 10 FRAGEN

Leipzig gegen Halle

... Halle gegen Leipzig. Das heißeste Eishockey-Derby Mitteldeutschlands begeistert seit fast zehn Jahren die Fans in der Pleiße-Metropole und in der Saalestadt. Florian Eichelkraut und Kai Schmitz haben dutzende Schlachten der letzten Jahre mitgeschlagen – und trugen sogar mal das Trikot des großen Rivalen.

Warum kann es nur diesen einen Verein geben?



Eichelkraut: Für mich gibt es nur diesen einen Verein, weil es ein unglaublich familiärer Club ist, der sich stets weiterentwickelt, und es einfach sehr viel Spaß macht, ein Teil dieser Entwicklung sein zu dürfen.



Schmitz: Weil wir mit unserem Verein ein ganzes Bundesland vertreten – als einziger Eishockeyclub in Sachsen-Anhalt und weil wir über all die Jahre zu einer großen Familie zusammengewachsen sind.

Warum sind eure Fans die geilsten?



Eichelkraut: Sie sind die geilsten, da sie ein unfassbar verrückter Haufen sind, die, egal in welcher Situation, treu hinter uns stehen.



Schmitz: In Anbetracht dessen, dass der Hallenser bekanntermaßen sehr kritisch und nur schwer zufriedenzustellen ist, kann man es umso höher einschätzen, dass unsere Fans in jeder möglichen Krisensituation immer alles dafür geben, uns zu unterstützen, und dass wir alle zusammenhalten.

Wie hart ist euer Trainer wirklich?



Eichelkraut: Unser Training ist ein sehr gut dosiertes Training. Wenn es Zeit ist, hart zu trainieren, dann passiert das auch. Aber der Coach achtet auch immer auf eine gute Mischung, sodass es nie überhart wird.



Schmitz: Ryan Foster bringt genau das richtige Maß an Härte mit, um uns perfekt durch die Saison zu bringen – sowohl taktisch als auch fitnesstechnisch. Trotzdem hat er immer ein offenes Ohr und ist für jeden Spieler Ansprechpartner – Zuckerbrot und Peitsche halt.

Mit welchen drei Adjektiven würdest du den anderen Club beschreiben?



Eichelkraut: Schwierige Frage: aufbrausend, risikofreudig und ehrgeizig.



Schmitz: Engagiert ... fleißig ... leidenschaftlich.

Was war das schönste Spiel gegen den Rivalen?



Eichelkraut: Kann ich nicht so genau sagen, da ich schon so viele Spiele gegen Halle gemacht habe. Aber unser herrlicher Heimsieg in der letzten Saison war schon ein schönes Erlebnis. Außerdem fallen mir da noch die Spiele zu Zeiten der Blue Lions ein, wo es noch richtig geknallt hat und der Hass auch auf beiden Seiten zu spüren war. Diese Spiele haben auch richtig Spaß gemacht.



Schmitz: Das war ganz klar der vierte Derbysieg der Saison 2018/19 am 17.02.2019, denn damit hatten wir alle Derbys der Saison gewonnen, ein Novum – bis heute.

Wer ist der unangenehmste Gegenspieler beim Rivalen und warum?



Eichelkraut: Auch das ist nicht ganz einfach. In der letzten Saison würde ich jetzt nicht einen benennen können, der eindeutig der Unangenehmste war.



Schmitz: Florian Eichelkraut, weil es mir immer etwas schwerfällt, ernst zu bleiben, wenn er mir auf dem Eis gegenübersteht.

Wer ist euer Kabinen-DJ, was spielt er und wie zufrieden bist du mit der Musik-Auswahl?



Eichelkraut: Wir haben eigentlich mehr als einen Kabinen-DJ. Unter anderem nehme ich, gerade vor Spielen, das Zepter auch selbst in die Hand und dann bin ich auch sehr zufrieden mit der Musikauswahl. Unter der Woche eher „Country-Style“ und vor den Spielen dann schon eher ein wenig aggressivere Musik. Aber die Mischung macht's.



Schmitz: Der wurde schon öfter gefeuert (lacht), muss nächste Saison neu gewählt werden. Meine Favoriten wären Sergej Stas (deutscher Hip Hop) und Jannik Striepeke (Rock). Ich persönlich liebe aber auch Janniks Playlist beim morgendlichen Training, da läuft meistens entspannte Musik der 1990er.

Würdet ihr den anderen Verein vermissen?



Eichelkraut: Ja, man würde den anderen Verein natürlich vermissen. Ohne diese Derbys wäre das Ganze nur halb so spaßig. Die sind unglaublich wichtig und gehören einfach dazu. Außerdem profitieren beide Vereine ja auch sehr von dieser Rivalität.



Schmitz: Ja, definitiv. Weil die Derbys die Spiele sind, die neben den Play-offs am meisten Spaß machen.

Wer ist das Feierbiest im Team und warum?



Eichelkraut: Das ist nicht ganz einfach zu beantworten, aber ich würde mich hier mal ohne einen triftigen Grund für Moritz Israel entscheiden.



Schmitz: Ich lasse mich mal außen vor (lacht) ... wenn wir mal feiern gehen (können), dann immer als ganzes Team, weil es mannschaftsintern und menschlich hervorragend passt – und dann feiern wir alle sehr ausgelassen.

Was macht ihr auf stundenlangen Auswärtsfahrten?



Eichelkraut: Jeder hat da so seins. Einige spielen Karten oder hören Musik, andere lesen oder schlafen. Manche schauen auch einfach einen Film. Das ist sehr unterschiedlich bei uns.



Schmitz: Karten spielen, Musik hören, viel blödes Zeug quatschen und schlafen natürlich.

www.icefighters.de
www.saalebulls.com



Phänomen Leipzig: Judo vor großem Publikum in der Brüderstraße

JUDOCLUB LEIPZIG

ERSTE LIGA? OHNE UNS!

Die Mannschaft des Judoclubs Leipzig e. V. (JCL) kämpft seit 1990 in der Ersten Liga. In Sachen Zuschauerstärke, Fan-Kult und Unterstützung durch Sponsoren sind die vier „Heimspiele“ pro Saison dabei regelrechte Feiertage.

Feiertage, die in der Saison 2020/21 (aktueller Stand) ausfallen werden. „Vor dem Hintergrund der Corona-Beschränkungen hat die Leitung des Deutschen Judo-Bundes (DJB) beschlossen, das Liga-jahr komplett an einem Tag stattfinden zu lassen. Dies voraussichtlich mit einem reduzierten Teilnehmerfeld, weniger Wettkämpfen und ohne Zuschauer. Ganz ehrlich: Ein Tageswettkampf ist keine Bundesliga – weder für die Sportler noch für Fans und Förderer. Wir haben Veto eingelegt und werden unter diesen Bedingungen nicht antreten“, erklärt Stefan Schulze vom Bundesliga-Management des JCL enttäuscht. Das

würde bedeuten: Wenn die 1. Bundesliga der Männer voraussichtlich am 7. November ihren Meister kürt, sind die Leipziger nicht mit von der Partie.

JUDO-PHÄNOMEN LEIPZIG

Um die Tragweite der Entscheidung zu verstehen, muss man die Erfolgsgeschichte des Judo in Leipzig kennen. Das beste Ergebnis war der zweite Platz im Jahr 2010. Dies ist insofern bemerkenswert, da sich viele Konkurrenten für die acht Wettkampftage mit internationalen Topathleten, darunter Weltmeister und Olympiasieger, verstärken.



Florian Pachel kämpft in Leipzig im Team der 1. Liga

Die Stars von außerhalb schätzen die deutschen Matten, schließlich ist die Deutsche Judo Bundesliga die einzige dieser Art in Europa. Die Mannschaft des JCL setzt hingegen getreu dem Motto „Weil man Legenden nicht kaufen kann!“ auf Nachwuchsarbeit und Teamgeist.

DIE SUCHE NACH ALTERNATIVEN

„Bei Heimkämpfen ist die Halle bis auf den letzten Platz gefüllt – mit 900 Fans zählen wir zu den Zuschauerstärksten Städten“, sagt Schulze, der längst über Alternativen nachdenkt. „Dass wir sogenannte Geisterspiele austragen müssen, das ist einfach so. Aber wir wollen unseren Sport in Leipzig, wir wollen unsere Bühne, wir wollen Spaß. Dann laden wir lieber andere Vereine ein, bieten ein attraktives Teilnehmerfeld und übertragen die Wettkampftage in die heimischen Wohnzimmer. Nur so erreichen wir unsere Fans und bieten unseren Sponsoren eine reichweitenstarke Plattform.“

In Sachen Streaming sind die Leipziger erprobt – als sie Ende Februar die Deutsche Meisterschaft der U18 ausgerichtet haben, waren via Internet rund 7.500 Zuschauer live dabei. [kaj]

Alle Infos und Termine: www.jc-leipzig.de

RB LEIPZIG

Standardwerk neu aufgelegt

RB Leipzig steht für die aufregenden, aber auch für die kritikwürdigen Seiten des Fußballs anno 2020. Beide beschreibt der Leipziger Sportjournalist Ulli Kroemer in der Neuauflage seines Buches „RB Leipzig – Der moderne Fußball“. Auf 224 Seiten zeichnet der gebürtige Dresdner, der seit fast zehn Jahren für verschiedene Medien hautnah am Champions-League-Teilnehmer dran ist, den Aufstieg des Clubs aus der Oberliga in die Fußballbundesliga nach.

Interviews mit Wegbereitern der Vereinsgründung im Jahr 2009, mit ehemaligen Spielern und mit Trainern haben darin genauso Platz wie kritische Betrachtungen des Club-Modells sowie Exkurse zum umstrittenen Lizenzierungsverfahren. Kroemers kurzer Draht in die Fanszene fügt dem Werk eine Perspektive hinzu, die einen großen thematischen Facettenreichtum zur Folge hat. Abgerundet wird die Darstellung von so mancher Anekdote, die selbst für eingefleischte Fans neu sein dürfte. „RB Leipzig: Der moderne Fußball“, das Standardwerk über Rasensport, sollte in jedem Fan-Bücherschrank so selbst-



Das Standardwerk über die Rasenballer: „RB Leipzig – Der moderne Fußball“

verständlich sein wie eine spektakuläre Parade von Peter Gulacsi auf dem Rasen. [thf]

„RB Leipzig: Der moderne Fußball“, Ulli Kroemer, Die Werkstatt, 224 Seiten

RUGBY

Frisches Grün beim RCL

Noch dürfen die Bundesligaspieler vom Rugby Club Leipzig (RCL) nicht wieder richtig trainieren. „Wir sind ein Vollkontaktsport, bei uns wird sich etwas inniger gedrückt“, sagt Präsident Karsten Heine. Passübungen oder Konditionseinhei-



Bereit für den neuen Rasen: Das Team des RCL

ten sind wieder erlaubt, aber Tackles oder Gedränge, was Rugby ausmacht, sind noch untersagt. Doch Heine und Co. haben die spielfreie Zeit genutzt, um den Rasen auf dem Sportplatz an der Stahlmelter Straße komplett zu erneuern. Normalerweise hat der Platz nur im Winter mal Pause, wo er sich kaum erholt. Das Geläuf war „mit den Jahren überspielt“, so Heine. Jetzt wurde neuer Rasen ausgesät und der Platz professionell bearbeitet. 5.500 Euro an Spenden gingen dafür beim RCL ein. Falls die Saison also im Herbst starten kann – Heine ist da noch skeptisch, weil keine Testungen vor jedem Spiel möglich sind –, ist immerhin der Platz wie neu. [ukr]

Rugby Club Leipzig (RCL): Stahlmelter Straße 218, www.leipzig-rugby.de

Anzeige

Fotos: JCL, Florian Schäfer, RC Leipzig, Verlag Die Werkstatt, Europa-Park (3)



1x2
ÜBERNACHTUNGEN
für 4 Personen
zu gewinnen

AUF ZU NEUEN UFERN IM EUROPA-PARK

Actionurlaub gewinnen

Lust auf einen Kurztrip in den größten Freizeitpark Deutschlands? Zum 45. Geburtstag warten im Europa-Park über 100 Attraktionen, spannende Shows und 15 europäische Themenbereiche.

Mit dem „Atlantica SuperSplash“ lässt sich die perfekte Abkühlung an warmen Sommertagen erleben. Der „Silver Star“ verspricht mit bis zu 130 km/h eine Kombination aus Geschwindigkeit und dem Gefühl der Schwerelosigkeit. Und über 100 internationale Künstler überzeugen Groß und Klein in zahlreichen Shows. Das Sommer-Highlight aber ist das Erlebnisbad Rulantica. Auf 32.600 m² können kleine und große Abenteurer neun thematisierte Bereiche und 25 spritzige Wasserattraktionen auskundschaften. Auf über 11.000 m² im Außenbereich lässt es sich nach einem ausgiebigen Rutschen-Abenteuer entspannt in der Sonne relaxen. Weitere Infos unter www.europapark.de sowie www.rulantica.de

Gewinnspiel: Sport Stadt Leipzig verlost 1 x 2 Übernachtungen für 4 Personen im 4-Sterne-Hotel inkl. Frühstück und Eintritt in den Europa-Park an 3 Tagen. Die Anreise ist selbst zu organisieren. E-Mails bis 06.10.2020 an gewinnspiele@aohi-leipzig.de mit dem Stichwort „Rulantica“ nehmen an der Verlosung teil. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.





Gemeinsam nach Tokio

VNG trotz Corona bei Konzernsportfest und sammelt Geld für Olympioniken

Sport und die VNG AG – das ist seit langem eine starke Verbindung. Nachdem das alte Logo des auf Gas spezialisierten Energiekonzerns aus Leipzig noch in Form der früheren Unternehmensbezeichnung „Verbundnetz Gas“ jahrelang sehr präsent im Profisport war, sind die Sponsoringpartnerschaften heutzutage zwar etwas rarer gesät, jedoch keineswegs weniger wertvoll geworden. Und bei VNG selbst werden Sport und Gesundheit nach wie vor großgeschrieben. Das zeigt sich nicht zuletzt am eigenen Familiensportfest, das für die Belegschaft im zweijährigen Rhythmus ein wahres Highlight darstellt. Ihre Arbeitsgeräte, mit denen sie erfolgreich Handel mit Gas betreiben oder den reibungslosen Transport und die Speicherung des Energieträgers sicherstellen, tauschen große Teile der rund 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jedes zweite Jahr einen Tag lang im Juni gegen Fußball, Pfeil und Bogen, Laufschuhe oder Badmintonschläger ein, um sich mit Kollegen und den eigenen Familienmitgliedern in verschiedenen Disziplinen zu messen. Doch daraus wurde in diesem speziellen Jahr nichts, denn der Corona-Lockdown durchkreuzte auch die Pläne der sportbegeisterten VNGler.

Anstatt sich jedoch frustriert mit Chips und Getränken auf die Couch zurückzuziehen, suchten die Verantwortlichen nach einem alternativen Weg, den Kollegen eine Möglichkeit zum gemeinsamen Sporttreiben zu bieten. Das Resultat ihrer Überlegungen: Gemeinsam mit der Olympiasport Leipzig GmbH (OSL) setzten sie das diesjährige Konzernsportfest digital auf. Zwischen Videokonferenzen im Homeoffice, Handelsaktivitäten im internationalen Umfeld oder Präsentätigkeiten an den Leitungen ging es für die Gas-Experten ganze sechs Wochen lang darum, sich sportlich aktiv zu zeigen. So bestand die Möglichkeit, den Leipziger Olympioniken Roy Schmidt (Leichtathletik) und Romy Kasper (Radfahren) nachzueifern, die in exklusiven Trainingsvideos Fitnessübungen übermittelten. Zudem waren die

„Sport, Familie, Gesundheit – dieser Dreiklang wird bei VNG großgeschrieben. Aus diesem Grund war es uns auch ein wichtiges Anliegen, das beliebte VNG-Familiensportfest auch in Corona-Zeiten nicht alternativlos zu streichen. Umso glücklicher sind wir darüber, wie wir es gemeinsam mit der OSL geschafft haben, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Sporttreiben zu animieren. Das Ergebnis ist wirklich herausragend. Wir freuen uns, dass so viele Kilometer und damit so viel Geld zugunsten des Leipziger Sports zusammengekommen sind.“

Bodo Rodestock,
Vorstandsmitglied VNG AG

Teilnehmer aufgefordert, laufend, radfahrend oder mit Inlineskatern Kilometer zu schrubben, um mittels der App „Strava“ ein weit entferntes Ziel virtuell zu erreichen: Tokio. Also jenen Ort, an dem in diesen Sommer die Olympischen Spiele hätten stattfinden sollen. Neben der Aussicht, dem eigenen Körper damit etwas Gutes zu tun, gab es den zusätzlichen Anreiz, dass vom VNG-Firmenkonto 20 Cent für jeden absolvierten Kilometer an die Leipziger Olympioniken für ihren Weg nach Tokio 2021 gehen würden.

Körperliche Fitness und die Gewissheit, Geld für einen guten Zweck zu spenden – beides schien Motivation genug zu sein, um die Teilnehmer im wahrsten Sinne des Wortes zu bewegen. Bereits nach einer Woche wurde das knapp 2.500 Kilometer entfernte Wolgograd in Russland erreicht, wiederum eine Woche später waren die mehr als 12.000 Kilometer in die japanische Hauptstadt zurückgelegt. Nach Zwischenstopps auf Hawaii und in Salt Lake City stand am Ende der sechs Wochen eine vollständige Weltumrundung zu Buche. Die zurückgelegte Strecke bedeutete auch eins: Nahezu 10.000 Euro kommen den Leipziger Athleten zugute, die im nächsten Jahr in Tokio auf Medaillenjagd gehen. Ein kleiner finanzieller Rückenwind, der durch die sportaffine VNG-Belegschaft entfacht wurde.



YOGA@TEAMVNG – Trainingsvideos mit Madeleine Wirth



UNTERSTÜTZUNG SPORTVEREINE

Spendengelder gut angelegt

Durch die neuen Bremshosen müssen die Athleten der SSG mit erhöhtem Kräfteinsatz schwimmen – das stärkt die Ausdauer

Ende April hatte die Olympiasport Leipzig GmbH (OSL) zum Charity-Marathon „Wir laufen für Euch“ aufgerufen.

So konnte der SV Lindenau 1848 das Stützpunkttraining der Kader- und Fördersportler sichern.
www.leichtathletik.lindenau1848.de

BREMSHOSEN FÜR ABWECHSLUNG

Während Moderator Roman Knoblauch und Künstler Michael Fischer-Art die 42,195 Kilometer zurücklegten, kommentierten neun Moderatoren den Marathon für die Sportfreunde vor dem Live-Stream. Von den insgesamt generierten 15.000 Euro Spendengeldern werden nun erste Vereine unterstützt.

Ein regulärer Trainingsbetrieb war auch für die Schwimmer des Leipziger Landesstützpunktes über Monate hinweg nicht möglich. Um das Training dennoch effektiv und abwechslungsreich zu gestalten, investierte die Schwimm-Startgemeinschaft Leipzig e. V. (SSG) in knapp 20 sogenannte Brems-/Widerstandshosen. Vier absteigende und sich aufblähende Taschen sorgen für einen erhöhten Widerstand beim Schwimmtraining.
www.ssg-leipzig.de



TRAINING IN CORONA-ZEITEN

Die Abteilung Leichtathletik des SV Lindenau 1848 ist vom Kinder- bis zum Nachwuchsleistungssport eine feste Größe in der Vereinslandschaft. Während der Corona-bedingten Pause schafften die Lindenauer nun Kleingeräte an, um sie den Sportlern für das individuelle Training zur Verfügung zu stellen. Ein weiterer finanzieller Mehraufwand entstand, da für einige Sportler und Trainer eine Mitgliedschaft beim MoGoNo Leipzig e. V. abgeschlossen werden musste.

Fotos: VNG AG (2), SV Lindenau 1848, SC DHfK Leipzig, OSL, GmbH

AUFRUF!

Sportler und Vereine, die sich um finanzielle Unterstützung bewerben wollen, schreiben eine kurze Mail an presse@osl-leipzig.de



TRIMM-DICH-PFAD IN DER APP

Individuelles Sporteln im Freien erfreute sich in den letzten Monaten großer Beliebtheit. Der SC DHfK nutzte den Trend und fügt künftig zwei Elemente zusammen. Aktuell entsteht ein Trimm-dich-Pfad, bestehend aus einem 5-Kilometer-Rundkurs mit zehn Stationen im Umfeld des Sportforums. Die SC-DHfK-App TROVI wiederum bietet ähnlich einer modernen Schnitzeljagd Routen mit unterschiedlichem Verlauf und Zielsetzung an. Sobald der Trimm-dich-Pfad in die App integriert ist, können zum Beispiel Familien die Sportroute als Challenge absolvieren.
www.scdhfk.de [kaj]

Alle Infos: www.sportstadt-leipzig.de

Aus dem Vereinsalbum
des LTTV Leutzscher Fuchse 1990 e. V.

ERFOLGREICH AM TISCH

Frauenpower, Integration, Kreativität und manchmal auch eine Prise Verrücktheit prägen den LTTV Leutzscher Fuchse. Aushängeschild des 1990 im Westen der Stadt gegründeten Tischtennisvereins ist das Damenteam in der 2. Bundesliga.

Alle Infos und Termine:
www.leutzscher-fuechse.de



Einzelkämpfer mit Wir-Gefühl:
Der Nachwuchs der Leutzscher Fuchse

Exzellente Nachwuchsarbeit

„Fuchse sind meisterliche Einzelkämpfer mit einer starken sozialen Bindung“, sagt Präsident Christian Klas. „Für ihren Nachwuchs tun sie fast alles. Unser Vereinsname ist kein Zufall.“ Zwei Jugend- und zwei Schülerteams kämpfen ab Herbst um Punkte. Im Bundesliga-Kader stehen mit Huong Do Thi, Teilnehmerin der Sommer-Universiade 2017 und Deutsche Meisterin im Damendoppel 2018, Tho Do Thi sowie Anne Helbig drei Eigengewächse. Mit Jolanda Wilberg wird das nächste Talent auf den Spitzensport vorbereitet. So viel Frauen-Power belohnte der DOSB 2019 mit dem Gleichstellungspreis.



2019 gab es den Gleichstellungspreis des DOSB



Bild oben: Kämpfen für die Fuchs-Familie – Spieler und Spielerinnen des LTTV

Großes Bild: Steht für die Fuchse am Tisch – Huong Do Thi



Von der Stadtklasse bis zur 2. Bundesliga

Die Fuchse sind heute der größte Tischtennisverein Leipzigs. 207 Mitglieder mit einem Altersdurchschnitt von 33,3 Jahren stehen Woche für Woche munter an der Platte und üben an ihren Schlag- und Abwehrtechniken. 15 Herren-, vier Damen- und vier Nachwuchsteams von der Stadtklasse bis zur 2. Bundesliga sind im Spielbetrieb für die kommende Saison gemeldet. Angeleitet werden sie von mehr als 15 Trainerinnen und Trainern, fast alle im Ehrenamt. Sie bilden das Rückgrat des LTTV.



Soll 2020 fertig sein: Der neue Fuchsbau in der Dieskastraße

Neuer Fuchsbau fast fertig

Die Spielstätte des Bundesliga-Teams befindet sich in der Sporthalle Leplaystraße. Doch auch in der Wielandstraße in Lindenau und im Sportforum stehen Fuchse an der Platte. Ganz schön viel Durcheinander. Am eigenen Fuchsbau in der Dieskastraße wird seit 2017 gebaut, die Arbeiten sollen 2020 abgeschlossen sein. „Vom exklusiven Nutzungsrecht an einer spezialisierten Tischtennishalle verspreche ich mir einen nachhaltigen Impuls für die Entwicklung unserer Sportart, quasi eine Zeitenwende“, so Christian Klar.

Fotos: Leutzscher Fuchse (6), Benjamin Bauer

Inklusion wird großgeschrieben

Jorge Palma ist der einzige hauptberufliche Trainer. Er bietet behindertengerechtes Training an – mit einer guten Mischung aus Übungen, Spielen und Pausen. Geeignete Sportgeräte, barrierefreie Räumlichkeiten, rollstuhlgerechte Tische und Ballnetze, mobile Rampen und die Mitgliedschaft im Sächsischen Behindertensportverband: Inklusion wird großgeschrieben. 2015 gewannen die Fuchse mit dem Rolli-Tischtennis-Projekt sogar den „Großen Stern des Sports“ in Bronze.



Christian Grübner und Dodire Arce (Betreuerin und Mutter von zwei mexikanischen Leutzscher Fuchsen)

Wurzeln bei BSG Chemie

Der Leipziger Tischtennisverein Leutzscher Fuchse 1990 e. V. wurde als Nachfolger der Tischtennisabteilung der BSG Chemie Leipzig gegründet. Jugendnationalspieler Hartmut Baghorn gehörte zu den erfolgreichsten Athleten vor 1990. Die mehrfache DDR-Meisterin Eva Kummer spielte ab den 2000er Jahren für die Fuchse, den ersten eigenständigen Tischtennisverein der Stadt nach der Wende. Ein weiterer Meilenstein war die Geburt des Damenteam 1997, das sich bis in die 1. Bundesliga (2012 bis 2017) vorarbeitete.



Die erste Herrenmannschaft von 1970: Wieland Rößner, Hasso Bahlecke, Thomas Schmeißer, Bernd Speiser, Frank Profeld, Hartmut Baghorn, Wolfram Tara, Bernd Höhne (v.l.n.r.)



Großes Bild: Kampfsportlehrer Gilbert Boutoumou hochkonzentriert beim Training
Unten: Im Krav-Maga-Training werden Bedrohungssituationen nachgestellt



Die Selbstverteidigungsübungen sind extrem praxisnah, zum Beispiel, wenn man einen anderen Teilnehmer mit einer schwarzen Gummipistole entwaffnen soll. „Jetzt machen wir die Geiselnahme“, ruft Boutoumou, „mit Waffe aufsetzen.“ Bei der Übung „Einer muss sich wehren“ soll immer ein Sportler mit Boxhandschuhen eine ganze Gruppe abwehren. „Lasst niemanden hinter euch“, sagt der Trainer. „Sonst habt ihr schnell ein Messer im Rücken.“ Er weiß, wovon er spricht: Im seinem früheren Nebenjob als Türsteher hat er viele brenzlige Situationen überstanden.

MIT VORURTEILEN AUFRÄUMEN

Boutoumou ist es wichtig, mit einigen Vorurteilen über Kampfsport aufzuräumen. „Ich versuche nicht, Leute gefährlich zu machen. Ich will sie so stark wie möglich machen“, sagt er. „Wer stark und selbstbewusst ist, richtet weniger Schaden an.“ Gewalt sieht er als Zeichen von Schwäche. Boutoumous Traum ist eine Welt mit mehr Frieden und Liebe, in der Selbstverteidigung gar nicht mehr nötig ist. [thf]

Boot Boxing Kempo Gym,
Volbedingstraße 2, Tel. 0177 3296261,
www.bootboxing.de

Fotos: Pam Parche

BOOT BOXING

Frieden und Liebe statt Gewalt

Gilbert Boutoumou lebt für den Kampfsport, aber er verabscheut unnötige Gewalt. Ein Besuch im Boot Boxing Kempo Gym im Leipziger Norden.

Andere Kinder ärgerten Gilbert Boutoumou als kleines Kind, veranstalteten seinen Nachnamen, riefen ihm „Butterblume“ nach. Der kleine Gilbert, in Hannover aufgewachsener Sohn eines französischen Vaters, wollte sich zur Wehr setzen. Obwohl es mit fünf Jahren eigentlich gar nicht erlaubt war, bettelte er so lange, bis er zum Karate-Training durfte. Gleich nach dem Abitur machte er sich 1988 als Kampfsportlehrer selbstständig und probierte

danach fast alle Disziplinen aus. „Der Kampfsport ist meine große Liebe, meine Erfüllung“, sagt der 51-Jährige.

DEN GEGNER ENTWAFNEN

In den 1990er-Jahren verschlug es Boutoumou nach Leipzig. 2018 schloss er sich schließlich Boot Boxing an, das 2016 von Konrad Bönisch und Chris Seufert in Abtaundorf gegründet wurde. Insgesamt 300 Sportler aus allen möglichen Nationen, darunter 100 Kinder und Jugendliche, trainieren in dem Fitness-Boxgym. Boutoumou ist der Spezialist für Kampfkunst und Selbstverteidigung und gibt unter anderem Kurse im Krav Maga.

„**Wer stark und selbstbewusst ist, richtet weniger Schaden an.**“



Gilbert Boutoumou, Trainer



Ein veganer Biosaft für jede Trainingseinheit

Juniorenmeisterin ist Fan der neuen Sachsenobst #Kräuterliaison

Vegan, bio, regional, gesund und ausgesprochen lecker – die #Kräuterliaison von Sachsenobst. Auf der Basis von naturtrübem Apfel-Direktsaft und schwarzen, roten oder weißen Johannisbeeren sind den drei neuen Sachsenobst-Bio-Säften feine, ausgewählte Kräuter zugesetzt. Ganz egal, ob als Muntermacher in der Pause, als Belohnung nach einem anstren-



genden Trainingstag oder einfach als Vitaminspender – die drei neuen Bio-Säfte von Sachsenobst sorgen immer für einen außergewöhnlichen Genussmoment.

Unter dem Motto #seelenruhig, #tatendurstig oder #lebenslustig stehen sie dabei nicht nur für heimische Rohstoffe, schonende Verarbeitung und eine transparente Rückverfolgbarkeit, sondern auch für eine gesunde Ernährung. Weil gerade diese im Sport eine so wichtige Rolle spielt, hat sich Julia Klein – Deutsche Juniorenmeisterin im 1.500m Lauf (2018) – ganz bewusst für diese Säfte entschieden. „Durch die Verarbeitung von regionalen und saisonalen Früchten in Kombination mit den Kräuterauszügen ist ein



So schmeckt Natur: Julia Klein auf den Anbauflächen von „Obstland“ bei Dürreweitzschen

wirklich leckeres Produkt entstanden. Die drei Stimmungslagen passen zudem perfekt zu meinem Trainingsalltag“, schwärmt die 23-Jährige. Insgesamt zwölf Trainingseinheiten absolviert die junge Frau pro Woche: Laufen, Radfahren, Schwimmen und Krafttraining. Als Ausgleich dazu und zur Entspannung steht Yoga auf dem Programm. Passend dazu genießt sie den Sachsenobst #seelenruhig – einen Apfel-Direktsaft mit weißen Johannisbeeren und Lavendelauszügen. Kurz vor einem Wettkampf oder zu Beginn eines intensiven Trainingstages sprüht die gebürtige Thüringerin und heute Wahl-Leipzigerin voller Energie. Dann ist es der #tatendurstig (Apfel-Direktsaft, rote Johannisbeeren und Kräuterauszüge), der der Sportlerin noch einmal einen ganz besonderen Vitaminkick spendet. Ihre Trainingsgruppe – das „Distance Team“ der SC DHfK Leipzig – bezeichnet Julia selber als Top-Team. Gemeinsam haben die Athleten, zu denen auch Robert Farken, Marc Reuther, Julius Lawnik und Denise Krebs gehören, immer Spaß am Trainieren. Diese aktiven Momente unterstützt der Sachsenobst #lebenslustig. Hier treffen Apfel-Direktsaft, schwarze Johannisbeeren und Salbeiauszüge aufeinander. Als frischer Snack nach dem Training findet sich in Julias Lunchbox immer ein Apfel der Sorte „Elstar“ oder im Sommer eine Handvoll Sachsenobst-Erdbeeren.

Fotos: Gerhard Dörner

Stolz auf die Sportstadt

Wir sind Sport – noch nie hatte ich das Gefühl, dass wir uns so sehr mit dem eigenen Sport befasst haben wie in diesem Jahr. Wir haben Fitnessstudios vermisst, sind erstmals oder viel häufiger joggen, radfahren oder inlineskaten gewesen. Selten zuvor haben wir so oft bei Facebook, Instagram und Co. voller Stolz unsere zurückgelegten Kilometer präsentiert und die dabei verbrannten Kalorien veröffentlicht.

Wir haben all die Wettkämpfe vermisst – wie Stadtrangelistenläufe, unseren „Leipzig Marathon“, das Radrennen „Neuseenclassic“, den Frauenlauf und, und, und. Deshalb haben wir uns wie ein ausgehungertes Tier auf die virtuellen Wettkämpfe gestürzt. „Run the lake“ und Radrennen waren und sind die Renner.

Besonders stolz macht mich allerdings die Unterstützung der Leipziger während der Corona-Zeit für den Sport. Noch nie hat es in so geballter Form einen solchen Zusammenhalt für den Sport in unserer Stadt gegeben. Bei Lok Leipzig kauften über 180.000 Fans ein Ticket für ein Spiel gegen einen virtuellen Gegner, der HC Leipzig, die Handballer des SC DHfK, die EXA Icefighters Leipzig – sie alle und viele andere Vereine bekamen dank der Unterstützung ihrer Fans zumindest ein bisschen Geld in ihre Kassen.

Oder denken wir nur an unseren Spendenmarathon „Wir laufen für Euch“: sieben Stunden Livestream, Kommentatoren aus allen Bereichen der Branche und verschiedene TV- und Hörfunk-Sendern, zahlreiche Prominente, die uns per Skype zugeschaltet waren, und ein fantastisches Team hinter den Kulissen sorgten dafür, dass Michael Fischer-Art und ich über 15.000 Euro für den Leipziger Sport erlaufen konnten.

Und das alles macht mich verdammt stolz. Stolz auf unsere Sportstadt Leipzig! [rok]



„Wir laufen für Euch“ – Roman Knoblauch (links) und Michael Fischer-Art beim Charity-Marathon Ende April

Roman Knoblauch arbeitet seit über 20 Jahren bei Radio Leipzig. Seine lockere Art am Mikrophon lebt der studierte Diplom sportwissenschaftler außerdem bei zahlreichen Events – zum Beispiel als Moderator beim Olympiaball, beim „Leipzig Marathon“, beim Sporttag auf dem Augustusplatz und vielen weiteren – aus. Roman Knoblauch ist passionierter Marathonläufer und Triathlet.

Impressum



Herausgeber: Ahoi Leipzig und Olympiasport Leipzig GmbH

AHOI LEIPZIG
Stadtmagazin für Leipzig und Region
erscheint bei Media-Dampfer –
Verlag und Beratung
Nikolaistraße 12–14, 04109 Leipzig
Telefon: +49 (0) 3 41 / 23 49 87 08
info@ahoi-leipzig.de
www.ahoi-leipzig.de

OLYMPIASPORT LEIPZIG GMBH
www.sportstadt-leipzig.de
presse@osl-leipzig.de

Verantwortlich (V.i.S.d.P.):
Stefan Felgenhauer

Gerichtsstand: Leipzig

Redaktion:
Thomas Fritz [thf],
Katja Junghans [kaj],
Roman Knoblauch [rok]
Ulrich Krömer [ukr]
Christian Vock [chv]

Redaktionsschluss: 17.07.2020

Layout: Maja Schollmeyer

Lektorat: Dr. Sandra Meinenbach

Vertrieb: Gangart Werbung GmbH

Druck: NEEF + STUMME GmbH

Auflage: 41.000 Exemplare

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Nächster ET: 01.11.2020

Anzeigenschluss: 08.10.2020

Anzeigen: anzeigen@ahoi-leipzig.de

Anzeigenpreisliste: Es gelten die aktuellen Mediadaten vom 1.1.2020. Für unverlangt eingesandte Fotos, Illustrationen oder Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern oder vom Verlag gestalteter Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung.



Unser Magazin **SPORT STADT LEIPZIG** ist auch der aktuellen Ausgabe der Ahoi Leipzig beigelegt.

Foto: OSL GmbH

DOLDEN · MÄDEL



BRAUGASTHAUS

·LEIPZIG·



Wir vom Dolden Mädels lieben Craft Bier. Handwerklich gebraute Biere von Menschen, für die Bierbrauen mehr ist als nur ein Beruf. Bei uns erwarten Euch 100 wechselnde Craft Beer Sorten, davon 20 vom Fass und beste Küche. Geht mit uns auf die Reise durch die Welt der Biere und lasst den Funken unserer Craft Beer Begeisterung überspringen. Auf Euren Besuch im Dolden Mädels freuen wir uns.

DOLDEN MÄDEL BRAUGASTHAUS, BAYERISCHER PLATZ 1, 04103 LEIPZIG

WWW.DOLDENMAEDEL.DE
@DOLDENMAEDELLEIPZIG



Echte Fans zahlen einfacher.



Wenn sie mit der Sparkassen-Kreditkarte sicher und bequem bezahlen können – im RB Fan Shop genauso wie beim Shopping in der City oder im Internet.

Mobiles Bezahlen

Und so geht's: Fügen Sie einfach Ihre Sparkassen-Kreditkarte in die Wallet App Ihres Apple-Geräts hinzu, um Apple Pay zu nutzen. Oder Sie laden für Ihr Android-Smartphone die App „Mobiles Bezahlen“ herunter.

www.sparkasse.de/kontaktloszahlen